

- Gemeinsame Pressemitteilung von EKSH, watt_2.0 e.V. und Fachhochschule Westküste -

Branchenvertreter und Studierende diskutieren Zukünfte der Energielandschaft an der Fachhochschule Westküste

Die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH) hat in ihrem Zukunftsforschungs-Projekt vier verschiedene Szenarien zu den „Energielandschaften Schleswig-Holstein 2042“ vorgelegt. Die Szenarien beschreiben mögliche Zukünfte der Energielandschaft Schleswig-Holsteins und sollen inspirieren, motivieren und einen strategischen Diskurs zur Zukunft und Bedeutung der Energiewirtschaft anregen.

In einer Reihe von „Zukunftsfrühstücken“ werden die Szenarien derzeit mit Interessierten aus ganz unterschiedlichen Bereichen diskutiert. Die Rückmeldungen und Anregungen aus diesen Diskussionen gehen in die weitere Ausgestaltung des Projektes ein.

Am 18. Juli diskutierten an der FH Westküste Mitglieder des Erneuerbare-Energien-Bandenverbandes watt_2.0 e.V. und Studierende des Masterstudiengangs „Green Energy“ über die Energielandschaften. Die Teilnehmer des Heider Diskurses beschäftigten sich intensiver mit den Szenarien „Tourismusboom“ und „Energeregion Nord“. Beide Zukunftswelten offenbarten Chancen (gegenseitige Wertschöpfungschancen Tourismus und Energie, Vorteile einer günstigen Energiepreiszone Nord), als auch Risiken (Klimaflüchtlinge, Wegbrechen des Energieexports). Die Teilnehmer schlugen vor, das Zukunftspotenzial der jüngeren Generation zu nutzen und die Szenarien insbesondere mit Schülern und Studierenden zu vertiefen.

„Lust und Phantasie für einen offenen Diskurs zur Energiezukunft zu wecken ist ein wesentliches Anliegen unseres Projektes. Und dass dies gelungen ist zeigen die Vorschläge zur Fortführung und Vertiefung der Diskussion“ freut sich EKSH-Projektleiter Dr. Klaus Wortmann.

Prof. Dr. Reiner Schütt, der an die FH Westküste eingeladen hatte, ergänzt: „Unsere jetzigen Studierenden, insbesondere im Master Green Energy, werden die Gestalter der Energielandschaft im Jahr 2042 sein. Es ist daher eine spannende Initiative der EKSH, die Zukünfte der Energielandschaft nicht nur mit Vertretern der Energiebranche, sondern auch mit jungen Menschen zu diskutieren.“

„Als spartenübergreifendes Netzwerk setzen sich die watt_2.0-Mitgliedsunternehmen engagiert und kreativ mit den Themen der Modernisierung der Energiewirtschaft und der Erneuerbaren auseinander,“ erläutert Mai-Inken Knackfuß, watt_2.0-Geschäftsführung. „Die Aufgabestellung der Energiewende erfordert die konstruktive und generationsübergreifende Arbeit, die wir gern auch im Rahmen der „Energielandschaften“ fortführen und speziell die jüngere Generation mit einbeziehen. Daher freuen wir uns über diesen Diskurs und die gemeinsame Fortführung.“